



„Chemie braucht Regelung“: Tagung in der Handelskammer

Am vergangenen Freitag hat in der Handelskammer Bozen eine Veranstaltung über die europäischen REACH- und CLP-Regelungen für Unternehmen stattgefunden, die chemische Stoffe importieren, produzieren oder verwenden.

Organisiert wurde die Tagung von der regionalen Berufskammer der Chemiker in Zusammenarbeit mit der Landesagentur für Umwelt und der Handelskammer, um die europäischen Bestimmungen im Bereich der chemischen Stoffe und die Auswirkungen auf die Tätigkeit der lokalen Firmen zu beleuchten.

Präventions- und Kontrollmaßnahmen bei chemischen Stoffen

„Die REACH/CLP-Regelungen wirken sich auf die Tätigkeit unserer Unternehmen bei der Verarbeitung, der Lagerung, der Ein- und Ausfuhr von chemischen Stoffen und von Produkten, die solche enthalten, aus sowie auf die Präventions- und Kontrollmaßnahmen der zuständigen Behörden. Es handelt sich um einen sehr komplexen Bereich, über den die Unternehmen auf jeden Fall informiert werden sollten. Daher hat die Handelskammer auch an der Organisation dieser Veranstaltung mitgewirkt“, erklärt der Generalsekretär der Handelskammer Bozen, Alfred Aberer.

Die Tagung richtete sich an alle Südtiroler Betriebe, die chemische Stoffe innerhalb der Europäischen Union herstellen oder importieren. Diese chemischen Stoffe können ebenso Bestandteil von Erzeugnissen sein. Hinzu kommen Unternehmen, die Produkte wie Leuchtstifte, Druckerkartuschen, Duftkerzen, Spielzeuge, Textilien oder Modeschmuck einführen und herstellen oder bestimmte chemische Stoffe während des Produktionsprozesses weiterverarbeiten oder verwenden.

Prinzip: "No data, no market."

„Die europäische REACH-Regelung schreibt die Untersuchung der Auswirkungen der Stoffe auf Mensch und Umwelt vor ihrer Markteinführung vor. Innerhalb Juni 2018 müssen die Unternehmen nach dem Prinzip ‚no data no market‘ alle hergestellten oder eingeführten chemischen Stoffe bei Jahresmengen von über einer Tonne pro Hersteller oder Importeur melden, ansonsten wird der Vertrieb eingestellt“, informiert Fabrizio Demattè, Mitglied der regionalen Berufskammer der Chemiker Trentino-Südtirol.

„Die CLP-Regelung betrifft die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen. Gemeinsam mit den REACH-Bestimmungen regelt sie den Bereich der chemischen Stoffe in Europa. Ziel dieser Vorschriften ist es, Mensch und Umwelt zu schützen“, ergänzt Flavio Ciesa von der Landesagentur für Umwelt, die in Südtirol für die REACH- und CLP-Regelungen zuständig ist.



„Chemie braucht Regelung“

Tagung in der Handelskammer über REACH/CLP-Bestimmungen

Bozen – Am vergangenen Freitag fand in der Handelskammer Bozen eine Veranstaltung über die europäischen REACH- und CLP-Regelungen für Unternehmen statt, die chemische Stoffe importieren, produzieren bzw. verwenden. Organisiert wurde die Tagung von der regionalen Berufskammer der Chemiker in Zusammenarbeit mit der Landesagentur für Umwelt und der Handelskammer, um die europäischen Bestimmungen im Bereich der chemischen Stoffe und die Auswirkungen auf die Tätigkeit der lokalen Firmen zu beleuchten.

„Die REACH/CLP-Regelungen wirken sich auf die Tätigkeit unserer Unternehmen bei der Verarbeitung, der Lagerung, der Ein- und Ausfuhr von chemischen Stoffen und von Produkten, die solche enthalten, aus sowie auf die Präventions- und Kontrollmaßnahmen der zuständigen Behörden. Es handelt sich um einen sehr komplexen Bereich, über den die Unternehmen auf jeden Fall informiert werden sollten. Daher hat die Handelskammer auch an der Organisation dieser Veranstaltung mitgewirkt“, erklärt der Generalsekretär der Handelskammer Bozen, Alfred Aberer.

Die Tagung richtete sich an alle Südtiroler Betriebe, die chemische Stoffe innerhalb der Europäischen Union herstellen oder importieren (zum Beispiel chemische Industrien aber auch ätherische Öle). Diese chemischen Stoffe können ebenso Bestandteil von Erzeugnissen (zum Beispiel Lackfarben, Schmieröle, Klebstoffe, Pestizide, Reinigungsmittel, usw.) sein. Hinzu kommen Unternehmen, die Produkte wie Leuchtstifte, Druckerkartuschen, Duftkerzen, Spielzeuge, Textilien, Modeschmuck, usw. einführen und herstellen oder bestimmte chemische Stoffe während des Produktionsprozesses weiterverarbeiten oder verwenden (zum Beispiel in Färbereien, Zementfabriken).

„Die europäische REACH-Regelung schreibt die Untersuchung der Auswirkungen der Stoffe auf Mensch und Umwelt vor ihrer Markteinführung vor. Innerhalb Juni 2018 müssen die Unternehmen nach dem Prinzip ‚no data no market‘ alle hergestellten oder eingeführten chemischen Stoffe bei Jahresmengen von über einer Tonne pro Hersteller oder Importeur melden, ansonsten wird der Vertrieb eingestellt“, informiert Fabrizio Demattè, Mitglied der regionalen Berufskammer der Chemiker Trentino-Südtirol.

„Die CLP-Regelung betrifft die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen. Gemeinsam mit den REACH-Bestimmungen regelt sie den Bereich der chemischen Stoffe in Europa. Ziel dieser Vorschriften ist es, Mensch und Umwelt zu schützen“, ergänzt Flavio Ciesa von der Landesagentur für Umwelt, die in Südtirol für die REACH- und CLP-Regelungen zuständig ist.

Weitere Informationen sind auf den gesamtstaatlichen Helpdesks für Unternehmen <http://reach.mise.gov.it/>, <http://www.iss.it/hclp/>, dem Portal <http://www.reach.gov.it> oder bei der Landesagentur für Umwelt, <http://umwelt.provinz.bz.it/lebensmittel-produktsicherheit/sicherheit-chemikalien-reach-verordnung.asp>, erhältlich.



„Chemie braucht Regelung“: Tagung in der Handelskammer

Am vergangenen Freitag fand in der Handelskammer Bozen eine Veranstaltung über die europäischen REACH- und CLP-Regelungen für Unternehmen statt, die chemische Stoffe importieren, produzieren bzw. verwenden. Organisiert wurde die Tagung von der regionalen Berufskammer der Chemiker in Zusammenarbeit mit der Landesagentur für Umwelt und der Handelskammer, um die europäischen Bestimmungen im Bereich der chemischen Stoffe und die Auswirkungen auf die Tätigkeit der lokalen Firmen zu beleuchten.

„Die REACH/CLP-Regelungen wirken sich auf die Tätigkeit unserer Unternehmen bei der Verarbeitung, der Lagerung, der Ein- und Ausfuhr von chemischen Stoffen und von Produkten, die solche enthalten, aus sowie auf die Präventions- und Kontrollmaßnahmen der zuständigen Behörden. Es handelt sich um einen sehr komplexen Bereich, über den die Unternehmen auf jeden Fall informiert werden sollten. Daher hat die Handelskammer auch an der Organisation dieser Veranstaltung mitgewirkt“, erklärt der Generalsekretär der Handelskammer Bozen, Alfred Aberer.

Die Tagung richtete sich an alle Südtiroler Betriebe, die chemische Stoffe innerhalb der Europäischen Union herstellen oder importieren (zum Beispiel chemische Industrien aber auch ätherische Öle). Diese chemischen Stoffe können ebenso Bestandteil von Erzeugnissen (zum Beispiel Lackfarben, Schmieröle, Klebstoffe, Pestizide, Reinigungsmittel, usw.) sein. Hinzu kommen Unternehmen, die Produkte wie Leuchtstifte, Druckerkartuschen, Duftkerzen, Spielzeuge, Textilien, Modeschmuck, usw. einführen und herstellen oder bestimmte chemische Stoffe während des Produktionsprozesses weiterverarbeiten oder verwenden (zum Beispiel in Färbereien, Zementfabriken).

„Die europäische REACH-Regelung schreibt die Untersuchung der Auswirkungen der Stoffe auf Mensch und Umwelt vor ihrer Markteinführung vor. Innerhalb Juni 2018 müssen die Unternehmen nach dem Prinzip ‚no data no market‘ alle hergestellten oder eingeführten chemischen Stoffe bei Jahresmengen von über einer Tonne pro Hersteller oder Importeur melden, ansonsten wird der Vertrieb eingestellt“, informiert Fabrizio Demattè, Mitglied der regionalen Berufskammer der Chemiker Trentino-Südtirol.

„Die CLP-Regelung betrifft die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen. Gemeinsam mit den REACH-Bestimmungen regelt sie den Bereich der chemischen Stoffe in Europa. Ziel dieser Vorschriften ist es, Mensch und Umwelt zu schützen“, ergänzt Flavio Ciesa von der Landesagentur für Umwelt, die in Südtirol für die REACH- und CLP-Regelungen zuständig ist.



Sostanze chimiche, regolamentazione per le imprese

Venerdì scorso 12 maggio si è tenuto alla Camera di commercio di Bolzano una manifestazione organizzata dall'Ordine regionale dei chimici in collaborazione con l'Agenzia provinciale per l'Ambiente della Provincia di Bolzano e la Camera di commercio sui **regolamenti europei REACH e CLP concernenti l'importazione, la produzione e l'utilizzo di sostanze chimiche** da parte delle imprese. Obiettivo dell'evento era illustrare la regolamentazione europea in materia di sostanze chimiche e le implicazioni sull'attività delle aziende locali.

«I regolamenti REACH/CLP hanno importanti ricadute sull'attività delle nostre imprese per quanto attiene a lavorazione, stoccaggio, import ed export di sostanze chimiche o prodotti che le contengono nonché prevenzione e controlli delle autorità competenti. Si tratta di una **normativa complessa** e c'è molto bisogno di informare le aziende coinvolte a riguardo, per questo la Camera di commercio ha contribuito all'organizzazione di questa manifestazione», dichiara il Segretario generale della Camera di commercio di Bolzano, Alfred Aberer.

L'evento era rivolto alle imprese altoatesine che svolgono attività di fabbricazione di sostanze chimiche all'interno dell'UE (per esempio industrie chimiche ma anche oli essenziali); importazione di sostanze chimiche in quanto tali o come componenti di un preparato (come vernici, lubrificanti, colle, pesticidi, detergenti, ecc.); importazione e produzione di articoli (quali evidenziatori, cartucce per stampanti, candele profumate, giocattoli, tessuti, bigiotteria, ecc.) e utilizzazione a valle di queste sostanze (colorifici, cementifici, imprese che usano sostanze chimiche nei loro processi produttivi oppure nei loro servizi, ecc.).

«Il regolamento europeo REACH impone di **conoscere gli effetti su uomo e ambiente delle sostanze prima di immetterle sul mercato**. Entro giugno 2018, in base al principio 'no data no market'; per continuare la commercializzazione di sostanze chimiche, è obbligatorio effettuare una registrazione delle sostanze che si fabbricano o importano qualora si superi una tonnellata all'anno per produttore o importatore», informa Fabrizio Demattè, componente dell'Ordine regionale dei Chimici del Trentino Alto Adige.

«Il CLP è relativo alla classificazione, all'etichettatura e all'imballaggio delle sostanze e delle miscele. Insieme al REACH mette ordine nella regolamentazione delle sostanze chimiche in Europa. L'obiettivo è assicurare un maggior livello di protezione della salute umana e dell'ambiente», ha aggiunto Flavio Ciesa dell'Agenzia provinciale per l'Ambiente, autorità competente in provincia di Bolzano in materia di Regolamenti REACH/CLP.



“Diamo una regolata alla chimica” – manifestazione sui regolamenti europei REACH/CLP alla Camera di commercio di Bolzano

Venerdì scorso si è tenuto alla Camera di commercio di Bolzano una manifestazione organizzata dall'Ordine regionale dei chimici in collaborazione con l'Agenzia provinciale per l'Ambiente della Provincia di Bolzano e la Camera di commercio sui regolamenti europei REACH e CLP concernenti l'importazione, la produzione e l'utilizzo di sostanze chimiche da parte delle imprese. Obiettivo dell'evento era illustrare la regolamentazione europea in materia di sostanze chimiche e le implicazioni sull'attività delle aziende locali.

“I regolamenti REACH/CLP hanno importanti ricadute sull'attività delle nostre imprese per quanto attiene a lavorazione, stoccaggio, import ed export di sostanze chimiche o prodotti che le contengono nonché prevenzione e controlli delle autorità competenti. Si tratta di una normativa complessa e c'è molto bisogno di informare le aziende coinvolte a riguardo, per questo la Camera di commercio ha contribuito all'organizzazione di questa manifestazione”, dichiara il Segretario generale della Camera di commercio di Bolzano, Alfred Aberer.

L'evento era rivolto alle imprese altoatesine che svolgono attività di fabbricazione di sostanze chimiche all'interno dell'UE (per esempio industrie chimiche ma anche oli essenziali); importazione di sostanze chimiche in quanto tali o come componenti di un preparato (come vernici, lubrificanti, colle, pesticidi, detergenti, ecc.); importazione e produzione di articoli (quali evidenziatori, cartucce per stampanti, candele profumate, giocattoli, tessuti, bigiotteria, ecc.) e utilizzazione a valle di queste sostanze (colorifici, cementifici, imprese che usano sostanze chimiche nei loro processi produttivi oppure nei loro servizi, ecc.).

“Il regolamento europeo REACH impone di conoscere gli effetti su uomo e ambiente delle sostanze prima di immetterle sul mercato. Entro giugno 2018, in base al principio 'no data no market'; per continuare la commercializzazione di sostanze chimiche, è obbligatorio effettuare una registrazione delle sostanze che si fabbricano o importano qualora si superi una tonnellata all'anno per produttore o importatore”, informa Fabrizio Demattè, componente dell'Ordine regionale dei Chimici del Trentino Alto Adige.

“Il CLP è relativo alla classificazione, all'etichettatura e all'imballaggio delle sostanze e delle miscele. Insieme al REACH mette ordine nella regolamentazione delle sostanze chimiche in Europa. L'obiettivo è assicurare un maggior livello di protezione della salute umana e dell'ambiente”, aggiunge Flavio Ciesa dell'Agenzia provinciale per l'Ambiente, autorità competente in provincia di Bolzano in materia di Regolamenti REACH/CLP.

Sostanze chimiche, le aziende si informano

Iniziativa alla Camera di commercio per illustrare la regolamentazione europea di settore



I partecipanti al convegno presso la Camera di commercio

► BOLZANO

si è tenuto di recente alla Camera di commercio di Bolzano una manifestazione organizzata dall'Ordine regionale dei chimici in collaborazione con l'Agenzia provinciale per l'ambiente della Provincia di Bolzano e la Camera di commercio sui regolamenti europei Reach e Clp concernenti l'importazione, la produzione e l'utilizzo di sostanze chimiche da parte delle imprese. Obiettivo dell'evento era illustrare la regolamentazione europea in materia di sostanze

chimiche e le implicazioni sull'attività delle aziende locali.

«I regolamenti Reach/Clp hanno importanti ricadute sull'attività delle nostre imprese per quanto attiene a lavorazione, stoccaggio, import ed export di sostanze chimiche o prodotti che le contengono nonché prevenzione e controlli delle autorità competenti. Si tratta di una normativa complessa e c'è molto bisogno di informare le aziende coinvolte a riguardo, per questo la Camera di commercio ha contribuito all'organizzazione di

questa manifestazione», dichiara il segretario generale della Camera di commercio di Bolzano, Alfred Aberer.

L'evento era rivolto alle imprese altoatesine che svolgono attività di fabbricazione di sostanze chimiche all'interno dell'Ue (per esempio industrie chimiche ma anche oli essenziali); importazione di sostanze chimiche in quanto tali o come componenti di un preparato (come vernici, lubrificanti, colle, pesticidi, detersivi, ecc.); importazione e produzione di articoli (quali evidenziatori, cartucce per stampanti,

candele profumate, giocattoli, tessuti, bigiotteria, ecc.) e utilizzazione a valle di queste sostanze (colorifici, cementifici, imprese che usano sostanze chimiche nei loro processi produttivi oppure nei loro servizi, ecc.). «Il regolamento europeo Reach impone di conoscere gli effetti su uomo e ambiente delle sostanze prima di immetterle sul mercato. Entro giugno 2018, in base al principio 'no data no market'; per continuare la commercializzazione di sostanze chimiche, è obbligatorio effettuare una registrazione delle sostanze che si fabbricano o importano qualora si superi una tonnellata all'anno per produttore o importatore», informa Fabrizio Demattè, componente dell'Ordine regionale dei chimici del Trentino Alto Adige.

Sostanze chimiche, le aziende si informano

Iniziativa alla Camera di commercio per illustrare la regolamentazione europea di settore

BOLZANO. si è tenuto di recente alla Camera di commercio di Bolzano una manifestazione organizzata dall'Ordine regionale dei chimici in collaborazione con l'Agenzia provinciale per l'ambiente della Provincia di Bolzano e la Camera di commercio sui regolamenti europei Reach e Clp concernenti l'importazione, la produzione e l'utilizzo di sostanze chimiche da parte delle imprese. Obiettivo dell'evento era illustrare la regolamentazione europea in materia di sostanze chimiche e le implicazioni sull'attività delle aziende locali.

«I regolamenti Reach/Clp hanno importanti ricadute sull'attività delle nostre imprese per quanto attiene a lavorazione, stoccaggio, import ed export di sostanze chimiche o prodotti che le contengono nonché prevenzione e controlli delle autorità competenti. Si tratta di una normativa complessa e c'è molto bisogno di informare le aziende coinvolte a riguardo, per questo la Camera di commercio ha contribuito all'organizzazione di questa manifestazione», dichiara il segretario generale della Camera di commercio di Bolzano, Alfred Aberer.

L'evento era rivolto alle imprese altoatesine che svolgono attività di fabbricazione di sostanze chimiche all'interno dell'Ue (per esempio industrie chimiche ma anche oli essenziali); importazione di sostanze chimiche in quanto tali o come componenti di un preparato (come vernici, lubrificanti, colle, pesticidi, detergenti, ecc.); importazione e produzione di articoli (quali evidenziatori, cartucce per stampanti, candele profumate, giocattoli, tessuti, bigiotteria, ecc.) e utilizzazione a valle di queste sostanze (colorifici, cementifici, imprese che usano sostanze chimiche nei loro processi produttivi oppure nei loro servizi, ecc.). «Il regolamento europeo Reach impone di conoscere gli effetti su uomo e ambiente delle sostanze prima di immetterle sul mercato. Entro giugno 2018, in base al principio 'no data no market'; per continuare la commercializzazione di sostanze chimiche, è obbligatorio effettuare una registrazione delle sostanze che si fabbricano o importano qualora si superi una tonnellata all'anno per produttore o importatore», informa Fabrizio Demattè, componente dell'Ordine regionale dei chimici del Trentino Alto Adige.

La svolta



Prodotti chimici, variano le norme per le imprese

Regole più chiare su importazione, produzione e utilizzo di sostanze chimiche da parte delle imprese. Sono quelle che verranno introdotte da giugno 2018 e che l'Ordine regionale dei chimici in collaborazione con l'Appa e la Camera di commercio ha esposto in un convegno focalizzato proprio sui regolamenti europei Reach e Clp. «Parliamo di lavorazione, stoccaggio, import e export di sostanze chimiche nonché prevenzione e controlli» ha sottolineato il segretario dell'ente camerale Alfred Aberer. Sono coinvolte le imprese che producono sostanze chimiche all'interno dell'Ue (chimiche ma anche oli essenziali), che importano sostanze chimiche in quanto tali o componenti di un preparato (vernici, lubrificanti, colle, pesticidi, detersivi etc.), che importano articoli (quali evidenziatori, cartucce per stampanti, candele profumate, giocattoli, tessuti, bigiotteria, ecc.).

Europäische Bestimmung – „Chemie braucht Regelung“:
Tagung in der Handelskammer über die REACH/CLP-Regelungen

Neuregelung für Chemie

Kürzlich fand eine Tagung über die **europäischen REACH- und CLP-Regelungen** für Unternehmen statt, die chemische Stoffe importieren, produzieren bzw. verwenden. Organisiert wurde diese von der **regionalen Berufskammer der Chemiker**, der **Landesagentur für Umwelt** und der **Handelskammer**.

Europa – Ziel der Tagung über die Regelungen REACH/CLP, die Mitte Mai in der Handelskammer Bozen abgehalten wurde, war es, die europäischen Bestimmungen im Bereich der chemischen Stoffe und die Auswirkungen derselben auf die Tätigkeit der lokalen Firmen zu beleuchten. Die REACH/CLP-Regelungen wirken sich aus auf die Tätigkeit der Unternehmen bei der Verarbeitung, der Lagerung, der Ein- und Ausfuhr von chemischen Stoffen und von Produkten, die solche enthalten, sowie auf die Präventions- und Kontrollmaßnahmen der zuständigen Behörden.

Komplexe Regelung

Die CLP-Regelung betrifft die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen. Gemeinsam mit den REACH-Bestimmungen regelt sie den Bereich der chemischen Stoffe in Europa. Ziel der Vorschriften ist es, Mensch und Umwelt zu schützen.



Ziel der REACH/CLP-Regelungen ist es, Mensch und Umwelt zu schützen

In Südtirol sind jene Betriebe betroffen, die chemische Stoffe innerhalb der Europäischen Union herstellen oder importieren (zum Beispiel chemische Industrien, aber auch ätherische Öle). Diese chemischen Stoffe können ebenso Bestandteil von Erzeugnissen (zum Beispiel Lackfar-

ben, Schmieröle, Klebstoffe, Pestizide, Reinigungsmittel usw.) sein. Hinzu kommen Unternehmen, die Produkte wie Leuchtstifte, Druckerpatronen, Duftkerzen, Spielzeuge, Textilien, Modeschmuck usw. einführen und herstellen oder bestimmte chemische Stoffe während des Produktionspro-

zesses weiterverarbeiten oder verwenden (zum Beispiel in Färbereien, Zementfabriken).

Die europäische REACH-Regelung schreibt die Untersuchung der Auswirkungen der Stoffe auf Mensch und Umwelt vor ihrer Markteinführung vor. Innerhalb Juni 2018 müssen die Unternehmen nach dem Prinzip ‚no data no market‘ alle hergestellten oder eingeführten chemischen Stoffe bei Jahresmengen von über einer Tonne pro Hersteller oder Importeur melden, ansonsten wird der Vertrieb eingestellt.

Gesamtstaatliche Helpdesks

Weitere Informationen sind auf den gesamtstaatlichen Helpdesks für Unternehmen <http://reach.mise.gov.it/>, <http://www.iss.it/hclp/>, dem Portal <http://www.reach.gov.it> oder bei der Landesagentur für Umwelt, <http://umwelt.provinz.bz.it/lebensmittel-produktsicherheit/sicherheit-chemikalien-reach-verordnung.asp>, erhältlich. ●